Zu „Drei Kameraden legen Helme ab“, 14./15.9.:

Überzogene Reaktionen

Kamerad Burkhard Unnasch von der Feuerwehr Gadsdorf hat nur die halbe Wahrheit berichtet. Die Gadsdorfer wurden durch Schiedsrichterentscheidung vom Wettkampf zunächst disqualifiziert. Der Schiedsrichter begründete dies mit zwei Regelverstößen. Nicht nur die Schlauchlänge führte dazu, sondern auch der fehlende zweite Kamerad, der laut Wettkampffregel mit am Strahlrohr postiert werden muss. Nach Einlassung des Wehrleiters der Gadsdorfer wurde die Entscheidung im Einvernehmen mit ihnen dahin korrigiert, dass die Gadsdorfer mit fünf Strafsekunden im Wettbewerb blieben. Für den Autor nicht ganz nachvollziehbar, aber sicher auch als Geste und Anerkennung der sonst vorbildlichen Leistung und Arbeit der Wehr Gadsdorf über den Wettkampf hinaus.

Allein das genügt den Gadsdorfern offensichtlich nicht. In der Folge wurde während des weiteren Verlaufes des Wettkampfes auf Regelverstöße der anderen Teilnehmer verwiesen. Durch diesen Wettkampfverlauf störenden Einlassungen kam es zu der sicher nicht sachlichen und aus Sicht der Kameraden von Gadsdorf überzogenen Äußerung des Amtsbrandmeisters. Überzogen aber auch die Reaktion der drei Gadsdorfer Kameraden bei der Siegerehrung, die Helme abzulegen. Schiedsrichterentscheidungen sind zu respektieren, das zeichnet einen Sportsmann aus, wenn sie auch umstritten sind. Eine ers-

te Aussprache, die auf Wunsch der Gadsdorfer stattfand, an der der Ortsbürgermeister und der Autor teilnahmen, hat bedauerlicherweise durch die entschuldigte Abwesenheit des Amtsbrandmeisters zu keiner endgültigen Ausräumung der Problematik geführt. Als Träger des Brandschutzes im Amt werden wir weiterhin darauf achten, dass gleiche Wettkampfbedingungen herrschen, die Rahmenvorschriften zur Durchführung eingehalten werden und der Wettkampf in disziplinierter Form abläuft. Es kann und wird nicht sein, dass die Unparteiischen vor dem Startschuss darauf achten müssen, ob die Wettbewerber die ausgeschriebenen Regeln beachtet haben. Dieses Wissen und die Einhaltung dieser Regeln gehören zum Wettbewerb und werden honoriert oder bei Verstoß geahndet.

Der 8. Feuerwehr-Pokallauf des Amtes Am Mellensee in Rehagen war von hoher Motivation, großem kämpferischen Willen, sehr guten Ergebnissen und wohl auch von etwas überschäumenden Emotionen geprägt. Das ist gut so, um diesen strapazierten Satz einmal zu missbrauchen, fördert er doch den Siegeswillen und verspricht weiter spannende Wettkämpfe. Konzentrieren wir uns auf künftige Aufgaben. Der für die Ausrichtung verantwortlichen Rehagener Wehr und ihren Helfern sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Alexander Bier,
Ordnungsamtleiter